

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Grundschulfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren!

Nach den wohlverdienten Herbstferien und vor Beginn der Adventszeit gibt es hier eine Zusammenfassung dessen, was uns im Grundschulverband seit dem letzten Rundbrief beschäftigt hat.

Genau am Tag unseres Grundschultages am 14. Oktober hatten viele Zeitungen als Leitartikel den Bericht über den IQB-Bildungstrend 2016 und die Reaktion unserer Ministerin, die sich so anhörten, als wären mit dem Verbot des Schreibens nach Gehör die wesentlichen Probleme der Grundschule gelöst. Dass das so nicht ist, wird deutlich, wenn man sowohl den Bericht des IQB als auch die Pressemeldung der Ministerin ansieht.

Die Rechtschreibung war auch Thema in der Landeselternschaft Grundschule. Bei deren Grundschultreff war ein Mitglied unseres Vorstandes als Referentin dabei. Auch die Grundschrift wird immer wieder heftig diskutiert. Im Deutschlandfunk hat am 11.11. eine Kollegin aus dem Vorstand in der Diskussion allerlei Vorurteile ausräumen können.

In und nach den Herbstferien nahm die Diskussion um die Besoldung der Grundschullehrer und die Eingruppierung der Konrektorinnen an Fahrt auf. Zu beidem gibt es in der kommenden Woche Anhörungen im Landtag. Der Grundschulverband wird mit einem Vertreter an der Anhörung der Sachverständigen teilnehmen.

Besonders gerne erwähnen wir auch den gelungenen Kongress des Vereins Mittendrin, der bei einer dreitägigen Veranstaltung deutlich machte, dass Inklusion vielerorts gelingt.

Alles eigentlich zu viel für zwei Seiten – aber es gibt ja noch zusätzlich Links ins Internet¹ und Texte in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Baldur Bertling,

Sprecher der Landesgruppe NRW des GSV

Bericht über den Grundschultag 2017

Inzwischen haben die Teilnehmer den Bericht über unsere Veranstaltung erhalten. Auf zwölf Seiten gibt es einen Einblick in die Vielfalt des Angebotes und mit den Fotos auch einen Eindruck über die angenehme Atmosphäre dieses Tages.

Die pdf Datei (12 Seiten) wird auf Anfrage auch an Interessenten verschickt.

IQB – Bildungstrend 2016

Während die Nachrichten ein dramatisches Bild der Grundschulentwicklung zeichnen, konnten die Leser des Berichtes erfahren, wie sorgfältig Bildungsforscher hier die Schwierigkeiten der Grundschule erfasst und beschrieben haben. Dass viele Kinder besonders in Mathematik (aber auch in Deutsch) hinter ihren Möglichkeiten bleiben, liegt eben daran, dass die Herausforderungen der vergangenen fünf Jahre von den Bildungspolitikern nicht wirklich wahrgenommen und be-



rücksichtigt wurden. Zusätzliche Aufgaben brauchen eben zusätzliches Personal, neue Aufgaben brauchen neue Methoden – ganz abgesehen davon, dass der Anstieg der Schülerzahlen die Politik irgendwie wohl kalt erwischt hat. Die Dokumente aus dem IQB sind sehr umfangreich und eignen sich kaum zum Versand in diesem Rundbrief. Da sie aber im Internet frei verfügbar sind, gibt es hier nur den Link dahin:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/institut/bt/BT2016/Bericht>

IQB – Bildungstrend 2016 / Reaktionen

In vielen Zeitungen war zu lesen, unsere Ministerin hätte die Ursachen für die katastrophalen Leistungen in der Rechtschreibung klar erkannt und würde nun die Methode „Schreiben nach Gehör“ verbieten.

In der [Presseerklärung des Ministeriums](#) liest sich das weniger dramatisch (siehe Anlage): Die umstrittene Methode „Lesen durch Schreiben“ soll auf die erste Klasse begrenzt werden. Das heißt doch, dass der Anfangsunterricht mit freien Texten und Anlauttabelle im ersten Schuljahr weiterhin wie gewohnt stattfinden soll.

Ansonsten will sie eine Expertenkommission „Rechtschreibung“ einsetzen, die dann über Grundwortschatz, Lehrkräftefortbildung und die Überarbeitung des Lehrplanes Deutsch nachdenken soll.



¹ Die abgedruckten QR Codes führen direkt zu den Quellen im Internet, wenn man die entsprechende APP auf seinem Smartphone nutzt. Beim Herstellen dieses Briefes frage ich mich manchmal, ob sich der Aufwand lohnt. Rückmeldungen jeder Art würden helfen. (BB)



Wir werden sicherlich aufpassen müssen, dass hier nicht das „heimliche Hauptfach Rechtschreiben“ die anderen wesentlichen Aufgaben des Deutschunterrichts in den Schatten stellt.

Dass die Ministerin eingesteht, für „das in dieser Deutlichkeit überraschend schlechte Abschneiden in Mathematik“ noch keine Lösung parat zu haben, ermutigt uns, auf die jüngste Veröffentlichung des Grundschulverbandes hinzuweisen. Der Band 144 „Gemeinsam Mathematik lernen“ ist vor wenigen Tagen an alle Mitglieder verschickt worden.

Rechtschreibung und Grundschrift in der Diskussion



Bei einem „[Grundschrifttreff](#)“ der [Landeselternschaft Grundschule](#) stand die **rÄchtschreibbunk** im Mittelpunkt der Diskussion. Wir konnten in einem Beitrag ausführlich darstellen, dass Rechtschreiben-Lernen komplizierter ist, als es in der Boulevard-Presse von BILD bis SPIEGEL dargestellt wird.

Die dadurch hervorgerufene Verunsicherung der Eltern konnte durch die sachliche Information deutlich abgebaut werden. Zu wünschen bleibt, dass auch die politisch Verantwortlichen den kompetenten Informationen mehr Glauben schenken als der reißerischen Berichterstattung einiger Medien.

Wo könnte eine Lösung für den hartnäckigen Methodenstreit um die Handschrift liegen, die vor allem den GrundschülerInnen zugutekäme? In der [Sendung des Deutschlandfunks Campus & Karriere](#) am 11.11. diskutierte darüber u.a. Grundschullehrerin Linda Kindler, Mitglied des Vorstandes der Landesgruppe und der Projektgruppe Grundschrift des Grundschulverbandes. (Anlage)

Rechtschreibunterricht in der Grundschule

Wie Eltern ihre Kinder begleiten können

Maxi Brautmeier-Ulrich, Paderborn



Konrektorinnen und Konrektoren nach A 13

Dem Landtag liegt ein Antrag der Regierungskoalition vor, die stellvertretenden Schulleitungen in nach A13 bezahlte Planstellen überzuleiten. In [unserer Stellungnahme für die Anhörung](#) bezeichnen wir das als dringend notwendig, weisen aber auch auf die Arbeitszeit der Schulleitung hin und erinnern daran, dass auch die Fachleiter in der Lehrerausbildung der Grundschule vor Jahren schon einmal ein Beförderungsamt innehatten. (siehe Anlage)



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Der Antrag der Opposition zur Eingruppierung der Lehrkräfte an Grundschulen nach A13 ist auch Gegenstand einer Anhörung im [Landtags-Ausschuss für Schule und Weiterbildung](#). In [unserer Stellungnahme](#) bemerken wir einerseits, dass die Anpassung der Besoldung ein unerlässlicher Schritt ist, wenn das Lehramt Grundschule wieder attraktiv werden soll. Wir erklären aber auch, dass die gegenwärtigen Maßnahmen zur Behebung des Bewerbermangels sehr problematisch sind, wenn nicht mit qualitativ hochwertiger Weiterbildung die Professionalität aller an Grundschulen arbeitenden Menschen sichergestellt wird. (Anlage)



Inklusion ist machbar – Kongress Mittendrin

Der Elternverein Mittendrin e.V. hat eine beachtliche Tagung auf die Beine gestellt. Gerade heutzutage, wo Inklusion in manchen Kreisen fast schon das Zeug zum Unwort des Jahres hat, ist es wichtiger denn je darauf hinzuweisen, dass das gemeinsame Lernen aller Kinder an sehr vielen Orten gelingt, auch wenn es durch mehr Ressourcen für alle



Beteiligten leichter, besser und erfolgreicher würde. Konkrete Schwierigkeiten dürfen eben dieses wichtige Projekt nicht grundsätzlich in Frage stellen. Der im Internet veröffentlichte multimediale Bericht ist beeindruckend.

<http://mittendrin-koeln.pageflow.io/kongress-2017>



In eigener Sache: Mitglied werden – Mitglied bleiben

Dieser Rundbrief wird – wie bekannt – an alle Mitglieder des Grundschulverbandes in NRW verschickt, deren E-Mail Adresse der Bundesgeschäftsstelle bekannt ist. Bei Durchsicht der Mitgliederliste fiel auf, dass einige langjährige Mitglieder ihre Pensionierung zum Anlass nehmen, den Grundschulverband zu verlassen.

Dazu eine ganz persönliche Bemerkung: Der GSV braucht alle Mitglieder, nicht nur die in der Schule Aktiven sondern auch diejenigen, die in den Diskussionen unter Großeltern die berechtigten Interessen der Kinder vor dem Zugriff populistischer Politik schützen wollen. Die Umwandlung der Mitgliedschaft in eine kostengünstige Fördermitgliedschaft hilft dabei. Man erhält nur noch die Zeitschrift, aber keine Bücher mehr. Außerdem unterstützt man weiterhin die fast ausschließlich ehrenamtliche Arbeit des Verbandes, der die kindorientierte Weiterentwicklung der Grundschule nun schon seit bald 50 Jahren begründet, begleitet und beflügelt hat.

Also ganz kurz von mir als Pensionär an meine Kolleginnen und Kollegen: Bleibt als Fördermitglied dem Verband treu, der euch in eurer aktiven Zeit hier und da eine Hilfe war, damit wir Aktiven im Verband weiterhin den Beschäftigten in den Grundschulen eine Hilfe sein können!

